



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

32. Schreiben der Markgräfin Anna an ihren Gemahl, den Markgrafen
Albrecht, vom 30. März 1463.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

32. Schreiben der Markgräfin Anna an ihren Gemahl, den Markgrafen Albrecht,
vom 30. März 1463.

Stete lieb mit gantzen trewen allezeit zuuorn. Hochgeborner furste, allerliebster her vnd gemahel. Zw sunderen frewden verkünden wir ewer lieb, das wir, auch die hochgebornen fursten vnnnd furstynn, vnnser liebe kindt, In leibsz gesuntheit durch mitwirckung gottlicher genaden begriffen, das vnd alles, ewer lieb zw gluckseliglichem wesen dienend, zu vernemen wir gantz begirlich vnd erfrewet sind. Als vns ewer lieb itzo geschriben vnnnd vorhere mit dem hauzvoit, auch itzo bey dem Bülfinger noch Inhalt vnser verzeichnus geschickt hat, haben wir In annemer bebeglickait von ewer lieb danckparlich empfangen. Ewer lieb berürt auch in einer zetelen wie wir ewer lieb bey treyen botschafften, mit namen In derselben zeteln begriffen, nicht geschriben haben vnnnd ob wir lang auf dem gepirg bleiben wolten, solten wir ewer lieb wenig schreiben etc., das haben wir, wo solichs vnnsern willen vergönnet vnnnd ewer ernste maynung were, nicht vngern vnnnd mit sunderen frewden gelesen. Aber vnnser vnschuld ewer lieb hierinn zw ercleren. Nochedem vnnnd wir vernomen haben, das ewer lieb itzo zur zeit mit sweren vnd grossen sachen ewer lieb vnd ewer mitgewanten berürend vmbgeben vnd In pfeglicher vbung sey; der vnd kayner anndern sachen haben, wiewol vns solich vermayden von hertzen wider gewest vnd noch ist, wolten wir ewer lieb mit eusserlichen sachen nicht bejägenn, vngezweyfelt vnnnd zu hohem getrawen, als wir auch wissen, ewer lieb nicht mynder von vnnsern, als wir von ewrm schreiben gefrewet werden. Aber wie dem allen, Möchten wir vns mit ewer verwilligung von difem frewdlosen vnnnd vnnsern leib vnbequemlichen lande mit schriftten zw ewer lieb, vnnser allerhöchstenn zuerficht, bringen, Solt In vns nicht verspart, Sundern zu allen vnd iglichen minuten des natürlichen tags noch gantzer vermüglickait In schriftten vnnnd allem anndern, das ewers willens were, zu verbringen geübet, dadurch wir zw ewer lieb vnd hynab von difem ortlands mochten bracht werden, zu got, dem almechtigen, In gantzer zuerficht hoffende, Ewer lieb sachen durch sein gotliche mitwirckung dermafz zuerfügen vnnnd vns bey ewer lieb In dem nyderland In langwirig zeit glückseliglichen bestettenn, Des wir tag vnnnd nacht sein gottliche genade zu erbitten In pfeglicher vnd Intrechtiger arbeit vnnnd geen ewer lieb solichs schier zu geschehen mit gantzer Innickait fenlichen wartend sind, Ewer lieb als vnnsern allerliebsten heren vnnnd gemahel bittend, Solich vnnser Innig schreiben In anligender betrachtung zw hertzen nemen vnnnd dermafz, als ewer lieb hierinn vermerckt, geen vns beweisen vnnnd thun wolle, als wir vns des In gar hoher vnzweyfelicher vnnnd vnnser aller begirlichsten zuerficht getrösten vnnnd In zeit vnnser lebens ewer lieb In allem gut vnuergessen sein wollen. Dieselben ewer lieb dem al-

mechtigen got beuellende. Geben zw Plaffenberg, am Mitwochen noch dem
Suntag Judica, Anno domini etc. LXIII^{cio}.

Anna, von gottes genaden Marggravin
zw Brandenburg vnd Burggravin zw Nürnberg etc.

Dem Hochgebornenn Furstenn, heren
Albrechten, Marggrauen zw Brand-
burg vnd Burggrauen zw Nürnberg etc.,
vnserem allerliebsten heren vnd gemahel.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

33. Markgraf Johann schreibt seinem Vater, wegen einer von dem Kurfürsten Friedrich an ihn
ergangenen Aufforderung in die Mark zu kommen, am 31. März 1463.

Kyntliche lieb eweren gnaden zuor, hochgeborner furste, allerliebster here vnd
vater. Der hochgeborne furste, her Friderich, Marggraue zw Brandndburg etc.,
kurfurste etc., vnser lieber vetter, hat vns In kurtzuerganger zeit ein Credentz auff
heren heinrich von freyberg, Ritter etc., lautend, mit etlicher werbung an vns
von seiner lieb zu thunde zwgefant, welch werbung gelautet hat, vns zw seiner lieb
Inn die marck zu fügen, darüber wir dann vnser vnmündickait vnd kinthait halben
on mitteylung ewer genaden Rate nicht wissen zwantwurten. Ewer genade In kintli-
chen trewen mit gantzem vleis bittend, vns solich antwurt von vnten herauf schicken,
damit von vnfern lieben vetteren mit antwurt nicht nachlassen. Doran beweift vns
ewer gnade vetterliche lieb, die der almechtig got In gluckselickait langwirig enthal-
ten geruhe. Datum Plaffenberg, am donrftag noch Judica, Anno etc. Sexage-
fimo tercio.

Johanns, von gottes gnaden Marggraue
zw Brandndburg vnd Burggraue zw
Nurnberg etc., der Jüngere.

Dem hochgebornen fursten, heren
Albrechten, Marggrauen zw Brand-
burg vnd Burggrauen zw Nürnberg etc.,
vnserm allerliebsten heren vnd vater.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.